

# **BGer 5A\_578/2022 vom 2. August 2022**

Bundesgericht, 2022-08-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_578\\_2022](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_578_2022)

FR: TF 5A\_578/2022 du 2 août 2022

IT: TF 5A\_578/2022 del 2 agosto 2022

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Bei Eheschutzsachen handelt es sich um vorsorgliche Massnahmen im Sinn von Art. 98 BGG ( BGE 133 III 393 E. 5.1; Urteile 5A\_985/2021 vom 14. Dezember 2021 E. 1; 5A\_855/2021 vom 27. April 2022 E. 2; 5A\_372/2022 vom 24. Mai 2022 E. 1; 5A\_524/2022 vom 22. Juli 2022 E. 2), so dass nur die Rüge der Verletzung verfassungsmässiger Rechte möglich ist. Es gilt somit das strenge Rügeprinzip im Sinn von Art. 106 Abs. 2 BGG . Das bedeutet, dass das Bundesgericht nur klar und detailliert erhobene und soweit möglich belegte Verfassungsrügen prüft, während es auf ungenügend begründete Rügen und appellatorische Kritik am angefochtenen Entscheid nicht eintritt ( BGE 134 II 244 E. 2.2; 142 III 364 E. 2.4). Ausserdem hat die Beschwerde ein Rechtsbegehren zu enthalten ( Art. 42 Abs. 1 BGG ), wobei solche auf Geldleistung zu beziffern sind ( BGE 134 III 235 E. 2; 143 III 111 E. 1.2).

### **E. 2**

Die Beschwerde enthält keine spezifischen Rechtsbegehren (sinngemäss wird nebst eine Modifikation der kantonalen Kosten die alternierende Obhut verlangt, jedoch ohne irgendwelche Spezifizierung der Betreuungsanteile, und sehr sinngemäss wohl auch eine Modifikation des Unterhaltes). Bereits daran scheidet die Beschwerde.

Der Beschwerde mangelt es aber auch an einer tauglichen Begründung. Es werden keine Verfassungsrügen vorgebracht, weder explizit noch der Sache nach. In appellatorischer Weise werden Bruchstücke der obergerichtlichen Sachverhaltsfeststellung als falsch kritisiert, ohne dass daraus in Bezug auf den Unterhalt konkrete Schlüsse abgeleitet werden. Die gewünschte alternierende Obhut wird zwar konkret erwähnt, indes in appellatorischer Weise ausschliesslich aus einer langjährigen Berufserfahrung als Arzt abgeleitet.

### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

### **E. 4**

Die Gerichtskosten sind dem Beschwerdeführer aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.